

## 10. Rundbrief der Initiative Weltethos e.V.

Hamburg, im Februar 2017

Sehr geehrte, liebe Mitglieder der Initiative Weltethos e.V. und der AG Weltethos, sehr geehrte am Projekt Weltethos interessierte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde, in seinem im letzten Jahr erschienenen Buch „Religiöse Toleranz. Eine Vision für eine neue Welt“, schreibt Shaikh Abdullah bin Mohammed Al Salmi, Minister für Stiftungen und Religiöse Angelegenheiten des Oman: „Der Allmächtige Gott sagt im Koran: „Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für die Weltenbewohner gesandt“ (K. 21:107). Der Prophet, *möge Gott ihn segnen und ihm Frieden gewähren*, sagte: „*Ich bin nichts als gewährte Barmherzigkeit*“. Somit ist die Barmherzigkeit der Gipfel des Wissens oder der Kenntnis und des Verstehens des anderen. Sie lässt den Menschen aufgrund seiner Menschlichkeit in weite, fruchtbare Dimensionen vorstoßen. ... (Barmherzigkeit) kann ... mit Ausdauer, Kontinuität und dem starken Willen zu lieben verbunden werden, bis sie einen ethischen Rahmen für die Beziehungen zwischen Religionen, Kulturen und Nationen bildet. Die Kenntnis und Anerkennung des anderen sind ein Recht, während Barmherzigkeit eine Tugend und somit verpflichtend ist“ (ebd. 71 f.).

Das Wissen und die Kenntnis voneinander sieht er als gottgewollt an und beruft sich auf den Koran: „O ihr Menschen ... Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt.“ (K. 49:13)“ (ders., 70).

Ob wir es nun „Barmherzigkeit“ oder „Nächstenliebe“ nennen, so ist diese Tugend in allen Religionen herausragend, und als Initiative Weltethos e.V. fühlen auch wir uns aufgefordert, das Wissen voneinander zu vertiefen und das Kennenlernen der verschiedenen in Hamburg vertretenen Religionen zu fördern. Seien Sie dabei und werden Mitglied!

So laden wir herzlich zu den nächsten Veranstaltungen ein (gerne verweisen wir auch auf das Programm der Ev. GemeindeAkademie Blankenese, <http://blankenese.de/gemeindeakademie.html>):

### 1. Das Jüngste Gericht?

#### Jenseitsvorstellungen im alten Ägypten

Mi 22. Februar, 20 Uhr | Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a

Vortrag von Andrea-Rebecca Flörke, Ägyptologin, Hamburg



„Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen“ 1. Kor 15,52, vertont von Johannes Brahms in „Ein deutsches Requiem“, bringt die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod zum Klingen und ist die Brücke ins alte Ägypten. Schon vor 5000 Jahren gab es im Reich am Nil die Vorstellung, dass der Tod erst der Anfang sei. Aber wie sahen die Jenseitsvorstellungen zu dieser Zeit eigentlich aus? Vieles von dem, was für die alten Ägypter lebensbestimmend war, lässt sich auch heute noch in der christlichen Glaubenswelt erkennen. So finden wir Seelenvorstellungen, die Zehn Gebote, den Schöpfungsmythos und ein Sündenbekenntnis in altägyptischen Inschriften wieder. Die Ägyptologin Andrea-Rebecca

Flörke wird in ihrem Vortrag den Übergang vom Diesseits ins Jenseits und das damit verbundene „jüngste Gericht“ anschaulich darstellen.

In Kooperation mit der Ev. GemeindeAkademie Blankenese

## 2. Judentum – Judentümer: ein Workshop



Unter reger Beteiligung hat die Arbeitsgruppe Weltethos im vergangenen Jahr Kenntnisse über den Islam gesammelt. Jetzt lädt sie ein, das Selbstverständnis von Juden seit dem Jahr 70 n. Chr. zu erkunden, das vielfältige Brauchtum kennenzulernen und differente, aber auch gemeinsame Identität zu reflektieren. Als Grundlage und Pflichtlektüre dient Dr. Andreas Brämers Buch „Die 101 wichtigsten Fragen – Judentum“ (C.H. Beck Paperback 7024, 9,95 €). Daneben werden weitere begleitende Materialien und Exkursionen angeboten.

- 24.02 Jüdische Feste und Feiertage 18 Uhr | Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a  
Fragen 55-61
- 31.03. Beschneidung, Bar Mizwa, Hochzeit 18 Uhr | Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a  
Fragen 65.68. und 73-77
- 28.04. Trauerrituale und Begräbniskultur 18 Uhr | Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a  
Fragen 81-84  
Dazu eine Führung auf dem jüdischen Friedhof Altona am 05.05. um 11.00 Uhr
- 19.05. „Die Musik der Synagogen – vernichtet, verschollen und wiederentdeckt“ 18 Uhr |  
Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a  
Filmvorführung – 51:00 min  
Vorbereitend: Zauber der Synagoge: Vortrag zur synagogalen Musik von Prof  
Iszák (Hannover) am 17.05. um 20.00 Uhr
- 30.06. Exkursion Judenhaus und Mahnmahl Grotiusweg 36, 16.00 Uhr
- 30.06 Wie lässt sich die Tora heute leben? 18.00 Uhr 18 Uhr | Gemeindehaus, Mühlenberger  
Weg 64 a  
Fragen 22-25

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich, ebenso die Bereitschaft, die vorgegebene Frage(n) aus der Pflichtlektüre vorab zu lesen.

Bei Interesse lässt sich unser Workshop Judentum – Judentümer nach der Sommerpause fortsetzen.

Anmeldung: Tel. 866250-25, [klaus.poehls@blankenese](mailto:klaus.poehls@blankenese)

## 3. Dialog – notwendige Klärungen

Fr 7. April, 18 Uhr | Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a

Vortrag von Nordkirchen-Bischöfin Kirsten Fehrs



Ohne Dialogbereitschaft zwischen den Religionen wird Weltfrieden nicht zu erreichen sein – darin stimmen Menschen weitgehend überein. Viele Menschen unterschiedlichen Glaubens können sich auch darüber verständigen, dass die großen Weltreligionen ethische Grundsätze, die das Zusammenleben erst ermöglichen, miteinander teilen. Dennoch gibt es Unterschiede – wenn auch vielleicht nur in den

Meinungen und Interpretationen über das, was als religiöse Wahrheit angesehen wird. Was sind die Grundwahrheiten? Welchen Stellenwert haben unsere christlichen Werte im interreligiösen Dialog, im Zusammenleben? Muss ich sie aufgeben, modifizieren, müssen das die anderen tun?

Wir wollen versuchen, einen Weg aufzuzeigen, der die Bewahrung christlicher Werte ermöglicht und zugleich ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen garantiert.

Eine Veranstaltung der AG Weltethos

#### 4. Interreligiöses Brotbrechen

Sonntag 7. Mai 2014, 17 Uhr | Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a



Seit bald vier Jahren liegt der Engel der Kulturen als Bodenintarsie zwischen Kirche und Gemeindehaus – als sichtbares Bekenntnis zum interreligiösen Dialog, zum Friedenspotential der Religionen, zu einem friedlichen Miteinander, das den jeweils anderen Raum gibt, ohne das eigene Bekenntnis unkenntlich werden zu lassen. Zugleich steht Engel der Kulturen immer auch als klares Statement gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Islamophobie, Fundamentalismus und die damit einhergehende Ausgrenzung ganzer Bevölkerungsgruppen.

#### 5. Zauber der Synagoge

Mi 17. Mai, 20 Uhr | Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a

Orgel / Klavier, Gesang und Moderation:

Prof. Andor Izsák, Hannover



Die synagogale Musik schlägt eine Brücke zwischen Orient und Okzident. Jüdische Solo-Psalmodie und abendländische Chorsätze, begleitet von den mystischen Klängen der Synagogenorgel, charakterisieren die Blütezeit der jüdisch liturgischen Musik im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Auf humorvolle und unterhaltsame Art macht Prof. Andor Izsák, Gründer des

Europäischen Zentrums für jüdische Musik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover, in seinem musikalischen Vortrag mit Meisterwerken der synagogalen Musiktradition vertraut. Izsák ist Initiator der Villa Seligmann in Hannover, eines Zentrums zur Dokumentation, Erforschung und Vermittlung jüdischer Musik.

In Kooperation mit der Ev. Akadademie der Nordkirche und der AG Weltethos

#### 6. Jüdisches Leben in Deutschland heute

##### Gemeinschaft auf der Suche nach sich selbst

Mi 5. Juli, 20 Uhr | Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a

Vortrag von Pastorin Hanna Lehming, Beauftragte der Nordkirche für christlich-jüdischen Dialog



Der älteste Nachweis einer jüdischen Gemeinde auf deutschem Boden stammt aus dem Jahr 321 in Köln. 1600 Jahre später ist das Judentum in Deutschland fast ausgelöscht. Die wenigen überlebenden Juden saßen lange auf gepackten Koffern. Könnte Deutschland jemals wieder ihr Land werden? Dem bangen Neuanfang folgten Jahre des Wiederaufbaus, ja, seit dem Zuzug vieler russischer Juden

blühten die jüdischen Gemeinden regelrecht auf. Doch die jüdische Gemeinschaft in Deutschland heute ist eine ganz andere als die vor 1933. Wie sieht jüdisches Leben heute aus? Der Vortrag zur Fotoausstellung von Gesche-M. Cordes berichtet von der Rabbinerausbildung, jüdischen Sportclubs, Zeitungen, Schulen und Gerichtshöfen, aber auch vom alltäglichen Leben der Gemeinden in unserer Region.

Info: Die Fotoausstellung „Jüdisches Leben in Norddeutschland“ mit Bildern der Hamburger Fotografin Gesche-M. Cordes ist vom 12. Juni bis 23. Juli im Gemeindehaus zu sehen.

### **Kommende Fest- und Gedenktage**

Der interreligiöse Kalender Hamburg (<http://www.hamburg.de/interreligioeser-kalender> – dort auch Erklärungen zu den einzelnen Festen) weist für die kommende Zeit folgende Feste aus:

#### **März 2017:**

Tschotrül Dütschen	Buddhismus	12.03.
Purim	Judentum	12.03.
Holi	Hinduismus	13.03.
Geburtstag des Heiligen Ali und Newroz	Alevitentum	21.03.
Naw-Rúz	Bahá'i	21.03.

#### **April 2017:**

Mariä Verkündigung	Orthodoxes Christentum	07.04
Palmsonntag	Orthodoxes Christentum	09.04.
Pessach	Judentum	11.-18.04.
Karfreitag	Kath. und Ev. Christentum	14.04.
Ostern	Kath. und Ev. Christentum	16,-17.04.
Ridván-Festtage	Bahá'i	20.04.-01.05.

#### **Mai 2017:**

Hıdırellez	Alevitentum	05.-06.05.
Vesakh	Buddhismus	10.05.
Verkündigung des Báb	Bahá'i	23.05.
Lailat al-miradsch an-nabi	Islam	24.05.
Himmelfahrt	Ev. Christentum	25.05.
Ramadan	Islam	27.05.-27.06.
Hinscheiden Bahá'u'lláhs	Bahá'i	28.05.
Shavuot	Judentum	31.05.-01.06.

#### **Juni 2017:**

Pfingsten	Kath. und Ev. Christentum	04.-05.06.
Abdal Musa Gedenkfest	Alevitentum	06.-07.06.
Fronleichnam	Kath. Christentum	15.06.
Pfingsten	Orthodoxes Christentum	17.-18.06.
Lailat al-qadr	Islam	22.06.
Id al-fitr	Islam	25.06.

#### **Juli 2017:**

Geburtstag des 14. Dalai Lama Tibet.	Buddhismus	06.07.
Märtyrertod des Báb	Bahá'i	09.07.
Tschökhör Dütschen	Buddhismus	27.07.

Allen Gläubigen wünschen wir erbauliche, besinnliche und frohe Festzeiten!  
Unsere herzlichen Grüße möchten wir verbinden mit einem Wort des Nagarjuna: „Es gibt nur eine falsche Sicht: der Glaube, meine Sicht sei die einzig richtige.“  
([www.publil-forum.de/weisheitsletter](http://www.publil-forum.de/weisheitsletter)).

Ihre und Eure



*Klaus-Georg Poehls*  
(Vorstand der Initiative Weltethos e.V.)



*Dirk Lau*



*Ulrike Caspar-Seeger*